

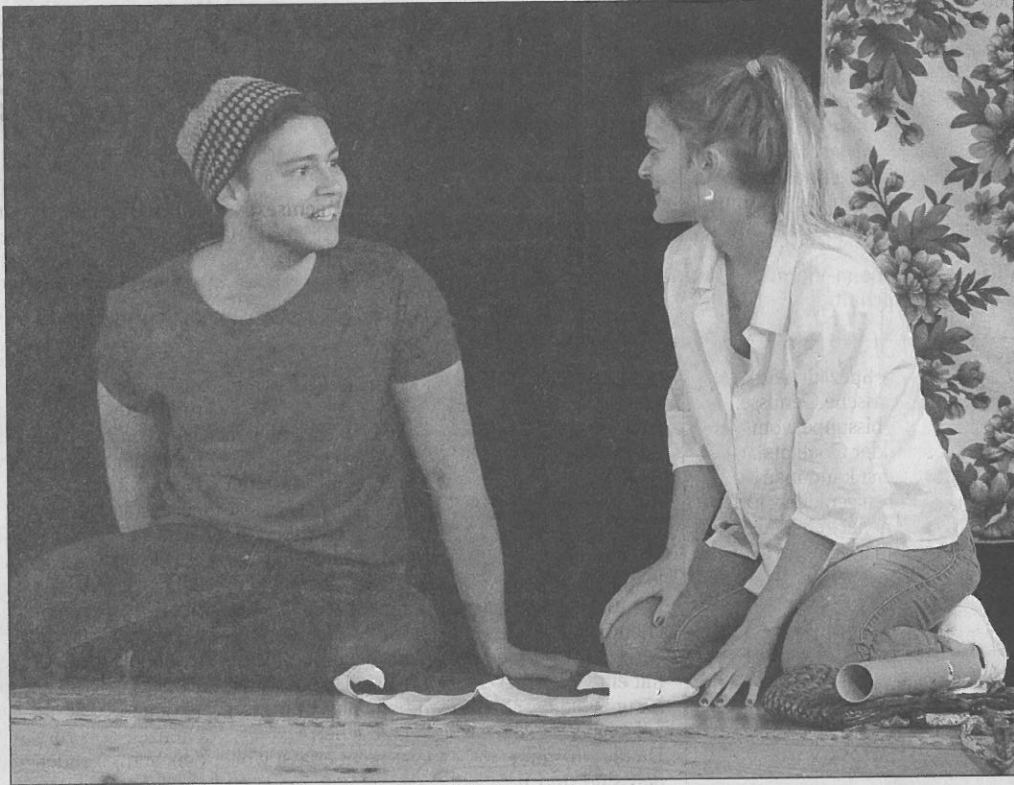
Viernheim

„Das sind doch nur Vorurteile“

Jugendförderung Stadtteilbüro West: Integrationstheater Weimarer Kultur-Express zeigt "Fremde Heimat", ein Theaterstück über einen syrischen Flüchtling in Deutschland, in der Sporthalle der Friedrich-Fröbel-Schule

Viernheim (dk) – Die Menschen nicht einfach als Ganzes sehen, sondern als Individuum. Ihnen zuzuhören, ihre Geschichte zu verstehen und sie zu akzeptieren – das sollte selbstverständlich sein. In der Realität sieht es jedoch oftmals anders aus. Insgesamt zehn Klassen der Friedrich-Fröbel-Schule (FFS) verfolgten in der Sporthalle das Theaterstück „Fremde Heimat“ und waren selbst einmal gefragt, sich zu der Thematik Flucht und Integration Gedanken zu machen. Der Weimarer Kulturrexpress tourt mit dem Stück durch die gesamte Bundesrepublik und war mit anderen Vorstellungen auch schon in Viernheim zu Gast. Gegründet wurde die freie Theatergruppe im Jahr 2000 und kann seitdem auf eine kontinuierliche, erfolgreiche Bilanz zurückblicken. In Schulen werden bewusst Themen angesprochen, die im jugendlichen Alltag sowie schulischen Alltag relevant sind. Dazu zählen Drogenkonsum, Mobbing, Essstörungen, Pubertät und Gewalt. Aber auch historische und literarische Vorlagen werden umgesetzt, wie „Die Weiße Rose“, ein Stück über die letzte gemeinsame Stunde der Geschwister Scholl oder „Schillers Kabale“ nach „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller.

In dem aktuellen Theaterstück „Fremde Heimat“ von Katrin Heinke ging es um einen jungen Erwachsenen namens Daniel. Er kommt aus Syrien. Dort wurde er und seine Familie bedroht und verfolgt. Alle hatten riesen große Angst um ihr Leben. In Deutschland fanden sie eine Ersatzheimat. Daniel wollte hier Leben, ganz normal, wie alle anderen Jugendlichen – zusammen mit seinen Eltern und seiner Schwester. Obwohl es zu gefährlich in Syrien ist, blieben die Großeltern dort. Die Umgebung sei ihnen einfach vertraut. Der Opa ist alt und krank und würde die ganzen Strapazen einer Flucht nicht überstehen. Nach einiger Zeit traf Daniel auf Marie. Die beiden näherten sich in Deutschland immer weiter an. Marie fühlt sich zwischen Ver-



„Das sind doch nur Vorurteile“. So endet das Theaterstück „Fremde Heimat“, das am Dienstag insgesamt zehn Klassen der Friedrich-Fröbel-Schule in der Sporthalle gezeigt wurde.

ständnis und Vorurteilen hin- und hergerissen. Daniel dagegen muss lernen, sich anzupassen. Fehler gehören auf beiden Seiten dazu. Beide müssen sich immer wieder bemühen, den anderen zu verstehen und ihre Beziehung gegenüber Dritter verteidigen. Das alles kostet reichlich Kraft und fordert auch eben die Geduld.

Mit der rund einstündigen Geschichte wollte der Weimarer Kultur-Express zum einen auf die Lebensgeschichte eines jungen syrischen Flüchtlings aufmerksam machen und das Einfühlungsvermögen der Zuschauer ansprechen, doch auch die Ängste der einheimischen Bevölkerung kamen zur Sprache.

Anschließend schloss sich noch eine kleine Diskussions- und Fragerunde mit den Darstellern an. Veranstaltet wurde die Vorstellung von der Jugendförderung Viernheim (Stadtteilbüro West). Deshalb begrüßte Beate Helmes auch die vielen Schüler und wünschte ihnen gute Unterhaltung.

Kindertheater im Treff im Bahnhof

„Monat des Ehrenamts“:
„Kunst für Vielfalt“-Poetry-Slam am 8. September

Viernheim (vt) – Am kommenden Freitag, den 24. August, meldet sich das Theater am Treff im Bahnhof aus der Sommerpause zurück. Um 15 Uhr wird das Stück „Clown Paul macht Ferien“ vom „Kindertheater Rote Nase“ aufgeführt. Das Stück ist für Kinder ab 4 Jahren geeignet. Eintrittskarten gibt es über das Büro der Jugendförderung, Frau Köhler, Tel. 988 430.

Fotos: Klier